

2499/J XXI.GP  
Eingelangt am: 31.05.2001

### **ANFRAGE**

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde  
an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend die psychischen Belastungen und das lebensbedrohende Risiko des  
Assistenzeinsatzes für Präsenzdiener

Seit Beginn des Assistenzeinsatzes des Bundesheeres an der östlichen und  
nördlichen österreichischen Grenze kam es immer wieder zu Berichten über  
Selbstmorde und Unfälle mit Waffen, die auf die extreme psychische Belastung der  
Soldaten zurückzuführen sind. Das ist auch verständlich, zumal junge Präsenzdiener  
ohne psychologische Schulung wehrlose, verschreckte und oft nur notdürftig  
bekleidete Flüchtlinge mit Waffengewalt einfangen müssen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **ANFRAGE:**

1. Wieviele Präsenzdiener und sonstige Heeresangehörige haben im Rahmen des  
Grenzeinsatzes, bzw. im Zusammenhang mit diesem Selbstmordversuche  
unternommen?
2. Wieviele dieser Versuche endeten tödlich?
3. Wie oft wurde im Rahmen des Grenzeinsatzes von Heeresangehörigen von  
Schußwaffen Gebrauch gemacht?
4. Aus welchen Gründen?
5. In wievielen Fällen lösten sich unabsichtlich Schüsse?
6. Bei welchen Handlungen geschah das?
7. Wieviele Personen wurden durch Schußwaffen verletzt, wieviele davon waren  
Heeresangehörige?
8. Welche Sicherungsmaßnahmen sind vorgesehen, um Unfälle mit Schußwaffen  
zu verhindern?

9. Wieviele Heeresangehörige sind im Rahmen des Grenzeinsatzes erkrankt?
10. Wieviele Krankentage wurden insgesamt registriert?
11. Wieviele Erkrankungen sind auf psychische Ursachen zurückzuführen?
12. Welche psychologische Betreuung ist für Heeresangehörige im Grenzeinsatz vorgesehen, um Streßsituationen, Überforderungen und ähnlichem entgegenzutreten?
13. Gibt es Möglichkeiten für Präsenzdienler, den Grenzeinsatz zu verweigern?
14. Welche besondere psychologische Ausbildung erfahren Präsenzdienler vor ihrem Grenzeinsatz und im Rahmen des Einsatzes selbst, damit sie den psychischen Druck leichter ertragen, der durch ihre Aufgabe entsteht?
15. Welche und wieviele Einrichtungen zur besonderen psychologischen Betreuung von Präsenzdienlern im Grenzeinsatz gibt es?  
  
Falls ja, wie oft wurden diese in Anspruch genommen?
16. Gibt es Untersuchungen über allfällige Schwierigkeiten von abgerüsteten Präsenzdienlern, die nach dem Grenzeinsatz und der dort erfahrenen Gewaltawendung gegen wehrlose Menschen Probleme bei der Wiedereingliederung in das zivile Leben haben?
17. Wenn nein, können Sie sich vorstellen, derartige Untersuchungen in Auftrag zu geben?